

# Naturwunder im Naturpark Lüneburger Heide



## Inhalt

03	Willkommen	22	Töpsheide
04	Naturparkinfo	23	Rehrhofer Heide
05	Übersichtskarte der 32 Naturwunder	24	Magerrasen Camp Reinsehlen
06	Stühbusch-Wulfsberg	25	Schwindequelle
07	Birkenbank	26	Büsenbachtal
08	Naturdenkmal Eiche-Hainbuche	27	Lopau
09	Marxener Paradies	28	Schmale Aue
10	Hambörn	29	Seeve
11	Allee-Timmerloh	30	Ahlftener Flatt
12	Steingrab Raven	31	Paaschberg
13	Oldendorfer Totenstatt	32	Borsteler Schweiz
14	Philosophischer Steingarten	33	Brunsberg
15	Binnendüne Bendestorf	34	Höpen
16	Dünen-Schäferhof	35	Surhorn
17	Söhlbruch	36	Totengrund
18	Pietzmoor	37	Wilseder Berg
19	Melbecker Moor	38	Naturpark-Informationstellen
20	Möhrer Moor	39	Impressum
21	Weseler Heide		

## Liebe Freunde der Natur,

der Naturpark Lüneburger Heide lädt Sie zu einer spannenden Entdeckungsreise ein. Machen Sie sich auf zu einzigartigen Bäumen, sprudelnden Quellen, weiten Heidelandschaften und wunderbaren Ausblicken. Diese kleine Broschüre zeigt Ihnen den Weg zu 32 „Naturwundern“. Neben bekannten Orten, wie dem Wilseder Berg oder dem Totengrund finden sie darüber hinaus auch viele „Geheimtipps“.

Die Lüneburger Heide wurde seit Jahrtausenden durch das Wirtschaften der Menschen geprägt. So sind auch die meisten der hier dargestellten „Naturwunder“ durch die Kulturgeschichte der Region geprägt. Eiszeitliche Findlinge wurden zu Großsteingräbern zusammengefügt, Bäume zur Brennholznutzung beschnitten, Heideflächen offen gehalten und Moore kultiviert. Zu allen Naturwundern finden Sie in dieser Broschüre Daten und Fakten, die einen kleinen Einblick in die Geheimnisse dieser Landschaft geben. Lassen Sie sich von der Vielfalt überraschen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Naturpark Lüneburger Heide



### Naturwunder-Plaketten

Sie haben das Naturwunder gefunden, wenn Sie diese Plakette sehen:



### Weiter Infos zu den Naturwundern

Zusätzliche Bilder, Anfahrtsskizzen und Audiodateien finden Sie unter: [www.naturpark-lueneburger-heide.de/naturerlebnisse](http://www.naturpark-lueneburger-heide.de/naturerlebnisse)

## Der Naturpark Lüneburger Heide

Der Naturpark Lüneburger Heide wurde als erster Naturpark in Deutschland gegründet und zählt heute zu den größten und bekanntesten seiner Art.

Er hat eine Ausdehnung von über 107 000 Hektar und umfasst die größten zusammenhängenden Heideflächen Mitteleuropas. Diese liegen im Kerngebiet des Naturparks Lüneburger Heide um den Wilseder Berg. Aber auch Moore, alte Wälder, Heidebäche, Flüsse und vitale Dörfer mit alten Hofanlagen und reetgedeckten Häusern im gesamten Naturpark sind schützens- und erlebniswerte Bestandteile der Region.

Die Kulturlandschaft des Naturparks ist über Jahrhunderte durch den Einfluss des Menschen entstanden und bietet heute einen Lebensraum für viele seltene Pflanzen- und Tierarten. Aufgrund seiner landschaftlichen Voraussetzungen eignet sich der Naturpark besonders gut für die Erholung. Aktivurlauber und Naturinteressierte kommen hier ganz auf ihre Kosten. Probieren Sie es aus!

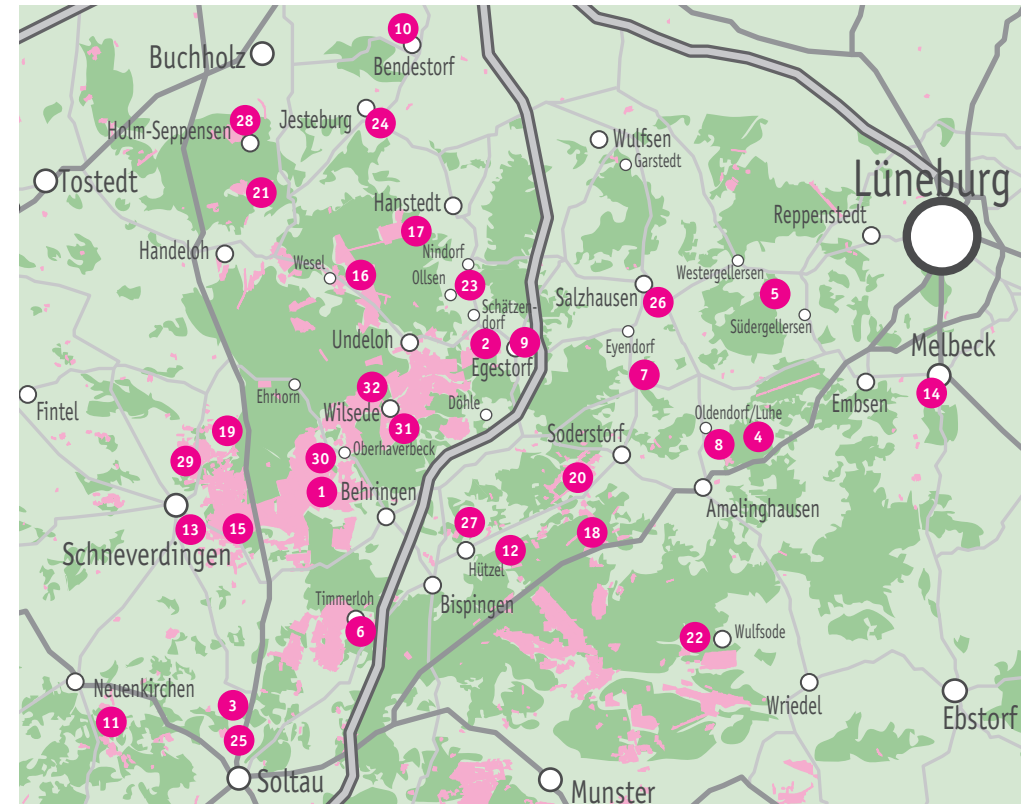
Weitere Informationen zum Naturpark finden Sie unter: [www.naturpark-lueneburger-heide.de](http://www.naturpark-lueneburger-heide.de)



### Was sind Naturparke?

Naturparke sind großräumig geschützte Landschaftsräume nach dem Bundesnaturschutzgesetz. Sie bestehen überwiegend aus Landschafts- und Naturschutzgebieten und eignen sich aufgrund ihrer reizvollen landschaftlichen Voraussetzungen besonders für die Erholung. Naturparke streben die Balance zwischen intakter Natur, wirtschaftlichem Wohlergehen und hoher Lebensqualität an. Sie sind Vorbilder für die Entwicklung ländlicher Räume.

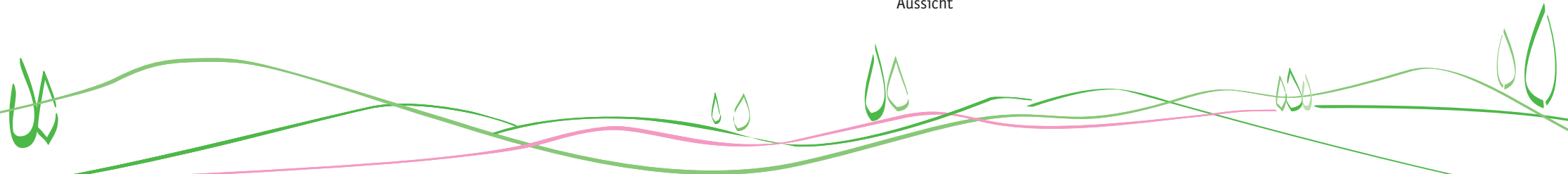
## Übersichtskarte der 32 Naturwunder



1 Nummer des Naturwunders (Die Koordinaten finden Sie unter den einzelnen Lageplänen).

Legende zu den Naturwunder-Beschreibungen (Seiten 6 – 37)

-  Heide/Moor/Offenland
-  Wald/Bäume
-  Aussichtspunkt/schöne Aussicht
-  Gewässer/Bach/Stillgewässer
-  Geotop/Findling





## 01 Stühbusch-Wulfsberg



Zwischen Niederhaverbeck und dem Hof Tütsberg, in der Nähe des Wulfsberges, befinden sich seltsame Eichengestalten. Vielstämmig, knorrig und alt bilden sie bizarr wirkende Gehölze – so genannte Stühbüsche. In der Umgebung des Wulfsberges übten bis Mitte der 90er Jahre britische Panzertruppen. Heute finden Sie hier eine weite Heidelandschaft mit teilweise noch offen liegenden Sanden und wunderschönen Ausblicken.



## 02 Birkenbank

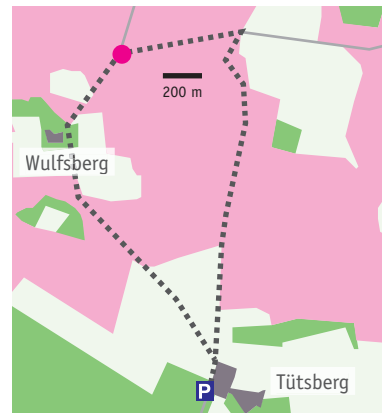


Wie aus einem Jugendstilgemälde entsprungen wirkt diese Birkengruppe. Zudem an einem Ort gelegen, der vom erhabenen Endmoränenrücken aus eine hervorragende Aussicht in die Heidelandschaft offenbart. Schnell wird klar, warum es sich hier um einen beliebten Picknickplatz handelt. Alte Birken an Wegrändern und als markante Baumgruppen gehören zum typischen Landschaftsbild der Heide und sind gern gesehen. In der offenen Heide nehmen Sie jedoch dem Heidekraut das Licht und müssen zurückgedrängt werden.



### Daten / Fakten

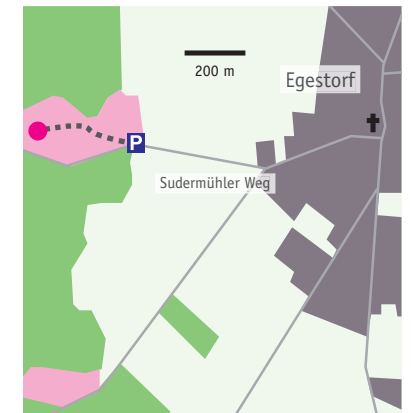
Das Wort „Stüh“ bedeutet Staude, Stumpf oder Gestrüpp. Stühbüsche waren ursprünglich die letzten Reste eines völlig übernutzten Waldes. Der Verbiss der Tiere und das ständige Abschlagen brennholzfähigen Materials führte zu einem nur noch niederwüchsigen Stockausschlag. Erst mit Aufgabe der Brennholznutzung konnten sich die heute teilweise mächtigen Eichenstämme entwickeln.



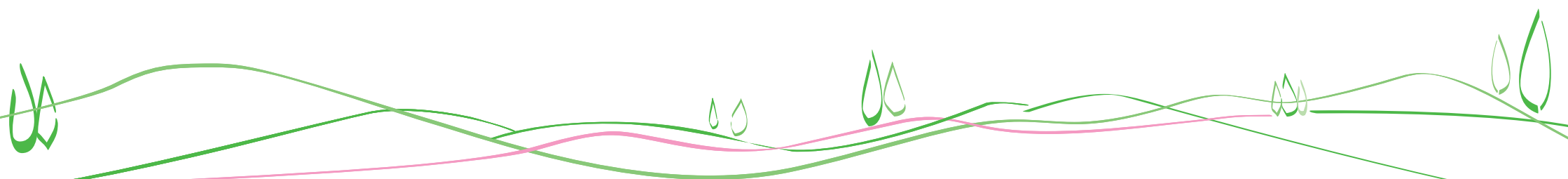
Koordinate: N53.12935 E9.90488  
Lage: zwischen Niederhaverbeck und Hof Tütsberg. Parken: Hof Tütsberg

### Daten / Fakten

Die Sand- oder Hängebirke erhielt ihren botanischen Namen „Betula pendula“ wegen ihrer langen peitschenartigen Äste, die man bis heute zum Binden von Besen benutzt. Die Birke ist eine Pionierpflanze, die sich überall ausbreitet, wo ihr Licht geboten wird. In der Heidepflege ist sie daher die größte Herausforderung. Heideflächen mit unerwünschtem Birkenaufwuchs müssen daher aufwändig „entkusselt“ werden. „Entkusseln“ bezeichnet das Herausziehen oder Absägen von unerwünschtem Gehölzaufwuchs.



Koordinate: N53.19326 E10.04529  
Lage: Egestorf, Sudermühler Weg  
Parken: PKW-Parkplatz





### 03 Naturdenkmal Eiche-Hainbuche



Naturdenkmale sind einzelne Naturschöpfungen, die wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit besonderen Schutz genießen. All diese Kriterien erfüllt auch diese mächtige Eiche, die von einer Hainbuche in spektakulärer Weise umschlungen wird. Umkreisen sie einmal die Eiche und folgen Sie mit dem Auge dem typischen Drehwuchs der Hainbuche. Ein Besuch lohnt übrigens zu jeder Jahreszeit.



### 04 Marxener Paradies

Ein zauberhaft schönes Kerbtal bildet den Kern des Marxener Paradieses. Hier finden Sie schöne Stellen zum Rasten und Innehalten. Abgeschirmt vom Lärm der Straßen, umgeben von Lehmheiden und Wacholderbüschen blicken Sie auf eine buntblühende Wiese mit Moorteich.

Auf einem kleinen Wanderpfad können Sie das Tal umrunden und gelangen dabei in einen zauberhaften „Märchenwald“. Vielstämmige Rot- und Hainbuchen sind Zeugnisse historischer Niederwaldnutzung.



#### Daten / Fakten

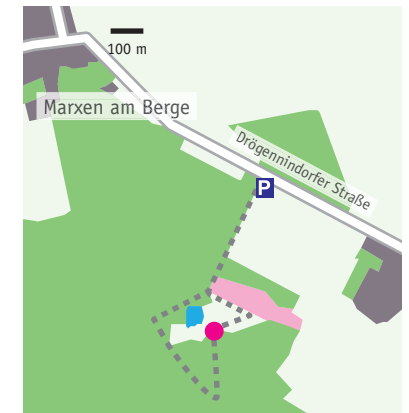
Die Germanen beteten die Eiche an, die dem Gewittergott Donar geweiht war. Der heilige Bonifatius fällte die Donareiche bei Geismar im Jahr 723, um den zu bekehrenden Heiden zu beweisen, dass ihr Gott ein ohnmächtiges Wesen sei, das nicht einmal seinen Baum schützen könne. Geblieben ist ihre ökologische Bedeutung. Fast 500 Tierarten sind auf Eichen spezialisiert, was sich sogar in Tiernamen zeigt: Eichenspinner, Eichengallwespe, Eichenbock, Eichelhäher.



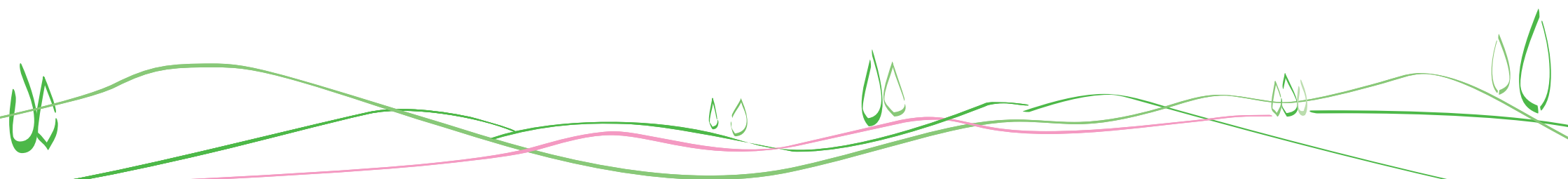
Koordinate: N53.02134 E9.82197  
Lage: zwischen Ahlften u. Wolterdingen;  
Ahlftener Kirchweg. Parken: nach StVO

#### Daten / Fakten

Niederwälder sind ehemalige „Brennholzwälder“. Der Haupttrieb armdicker Bäume wurde im Winter gekappt und als Brennholz genutzt. Anschließend schlug die Pflanze durch die noch vorhandene Wurzelkraft vielstämmig wieder aus. War erneut Brennholzreife erreicht, erfolgte der erneute Schnitt. So konnte man schnell und effektiv Biomasse erzeugen. Erst mit der Aufgabe dieser Form der Holznutzung konnte sich der heutige Wald entwickeln.



Koordinate: N53.15396 E10.25464  
Lage: Oldendorf/Luhe OT Marxen am Berge,  
Drögenindorfer Str. Parken: PKW-Parkplatz





## 05 Hambörn



Das Naherholungsgebiet Hambörn ist sehr abwechslungsreich. Artenreiches Grünland, eine kleine Heidefläche und ein Bürgerwald, in dem zu bestimmten Anlässen wie Hochzeiten und Geburten Bäume gepflanzt werden können, sind hier zu finden. Den größten Bereich macht jedoch ein von Buchen dominierter Laubmischwald aus, der sich durch einen Verzicht auf jegliche Nutzung zu einem „Urwald“ entwickeln darf. Wer die weitere Umgebung erkunden möchte, kann von hier aus auf dem Flurlehrpfad Südergellersen weiterwandern.

### Daten / Fakten

Ein Viertel aller Buchenwälder dieser Erde befindet sich in Deutschland. Damit kommt uns eine herausragende Verantwortung für den Schutz der in ihnen heimischen Tier- und Pflanzenarten zu. Heute sind Buchenwälder nur noch auf fünf Prozent der ursprünglichen Fläche erhalten geblieben. In der Lüneburger Heide wurden bis zum 19. Jahrhundert fast alle Waldflächen vernichtet und seitdem mit schneller wachsenden Nadelbäumen aufgeforstet. Heute erfolgt in vielen Bereichen wieder eine Umwandlung in ökologisch wertvollere Mischwälder.



Koordinate: N53.21770 E10.27466  
Lage: Südergellersen, Westergellerser Weg  
Parken: nach StVO



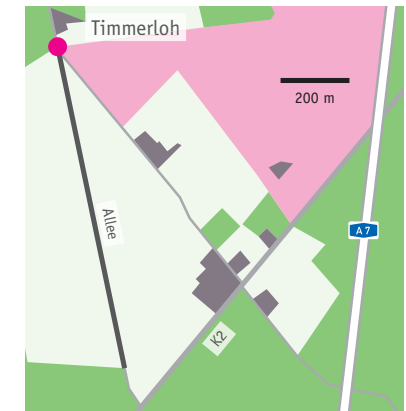
## 06 Allee Timmerloh

Einen faszinierenden „Tunnelblick“ bietet die einen Kilometer lange Lindenallee bei Timmerloh. Leuchtend grün im Frühling, kühlen Schatten spendend im Sommer, gelbbraun im Herbst und reifglänzend im Winter bietet sie das ganze Jahr über eine wunderbare Kulisse für einen herrlichen Spaziergang. Im Unterschied zu vielen anderen Alleen ist sie übrigens für den PKW-Verkehr gesperrt und daher in Ruhe zu genießen.

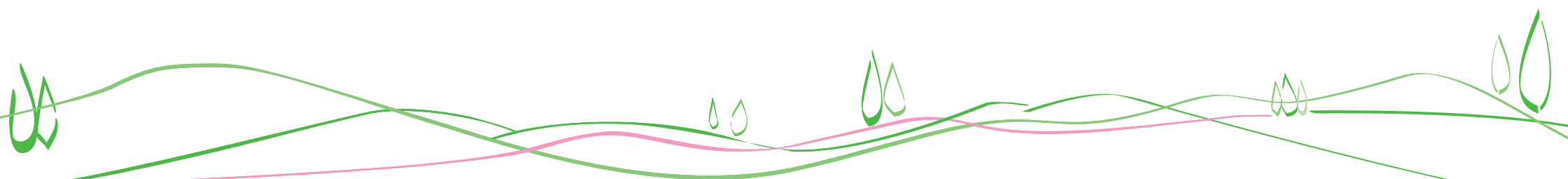


### Daten / Fakten

Heute, in Zeiten von Klimaanlage und Navigationsgeräten, können wir die Bedeutung der Alleen kaum noch nachvollziehen. Früher boten Alleen jedoch Orientierung und Schatten für Mensch und Tier. Weil die Linde viel Wasser verdunstet und damit für ein angenehmes Klima sorgt, ist sie neben der Kastanie der Charakterbaum der Alleen.



Koordinate: N53.06098 E9.94061  
Lage: Strasse Bispingen- Soltau, Soltau OT Timmerloh. Parken: nach StVO





## 07 Steingrab Raven



Das Steingrab hat eine abgeschiedene, stimmungsvolle Lage im Kirchholz von Raven. Bereits 1904 wurde das Steingrab von Archäologen ausgegraben. Funde wie Trichterbecher und Schalen konnten geborgen werden. Die Grabkammer ist außergewöhnlich gut erhalten, die Tragsteine sind vorhanden und Decksteine liegen noch auf. Allerdings sind hier Spuren von Steinschlägern zu finden, die im 19. Jahrhundert die großen Findlinge zerschlugen und als Baumaterial abtransportierten.

### Daten / Fakten

Der Volksglaube vermutete, dass nur Riesen, sogenannte Hünen, die Kraft aufbringen konnten, solche mächtigen Steine zu Gräbern aufzustellen – daher der Name Hünengräber. Heute geht man davon aus, dass die Steinblöcke mit Hilfe schienenartig verlegter Baumstämme transportiert und mittels Rollen, Rampen und Hebel aufgestellt wurden.



Koordinate: N53.18186 E10.16249  
Lage: Raven, Ernesto-Krause-Weg  
Parken: nach StVO



## 08 Oldendorfer Totenstatt



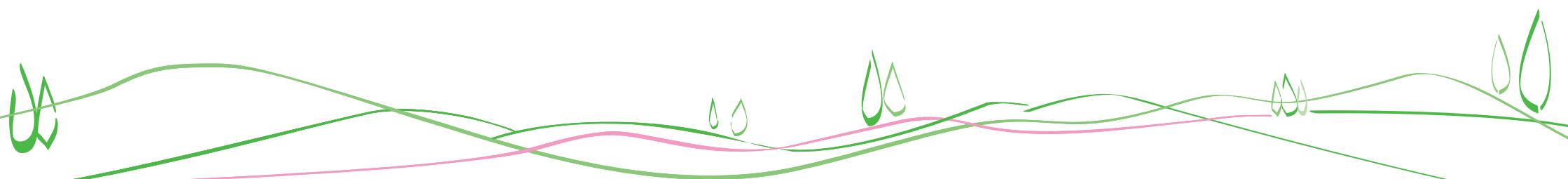
In der Oldendorfer Totenstatt findet sich eine Gruppe von herausragenden archäologischen Denkmälern aus verschiedenen Epochen der Vor- und Frühgeschichte. Sehr eindrucksvoll sind die offen gelegten Großsteingräber, die auch als Hünengräber bezeichnet werden. Besonders reizvoll macht den Besuch aber auch die Lage innerhalb einer kleinen Heidefläche. Über einen schönen Uferwanderweg entlang von Lopau und Luhe erreicht man das moderne archäologische Museum in Oldendorf.

### Daten / Fakten

Vereinzelte Funde von Klingen und Pfeilspitzen aus Feuerstein belegen, dass das Areal schon in der Mittelsteinzeit von Menschen aufgesucht wurde. Vor ca. 5700 Jahren wurde das erste Großsteingrab der Jungsteinzeit in der Totenstatt errichtet. Grabhügel aus der Bronzezeit und Urnenfunde von der Eisenzeit bis hin in das sechste Jahrhundert nach Christus ergänzen die Geschichte dieser einmaligen Anlage.



Koordinate: N53.14736 E10.21969  
Lage: Oldendorf/Luhe, Abzweig von Marxener Str. Parken: PKW-Parkplatz





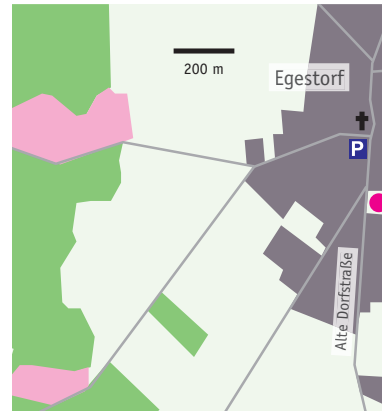
## 09 Philosophischer Steingarten



Mitten im historischen Heidedorf Egestorf befindet sich ein alter Friedhof, der von einer alten Lindenallee geprägt wird. Randlich finden sich weitere interessante Baumarten, ein Lutherdenkmal und der philosophische Steingarten. Hier sind Findlinge aus der Landschaft zusammengetragen und in einen philosophischen Kontext gestellt worden. Man findet einen „Stein des Anstoßes“ ebenso wie einen „Stolperstein“ oder den „Stein, der vom Herzen fällt“. Schauen Sie einmal vorbei und lassen Sie die Stätte auf sich wirken!

### Daten / Fakten

Die Gletscher der Eiszeiten wirkten wie riesige Förderbänder und rissen auf ihrem Weg aus dem hohen Norden Skandinaviens zahlreiche Gesteine mit sich, die wir heute überall in der Lüneburger Heide bestaunen dürfen. Nach geologischer Definition muss ein Findling mindestens einen Kubikmeter Volumen haben. Die Heidebauern dagegen nennen alles, was sie zu zweit nicht vom Acker schleppen können „Findling“, und alles, was sie auflösen können „Lesestein“.



Koordinate: N53.19134 E10.06370  
Lage: Egestorf, Alte Dorfstraße  
Parken: nach StVO



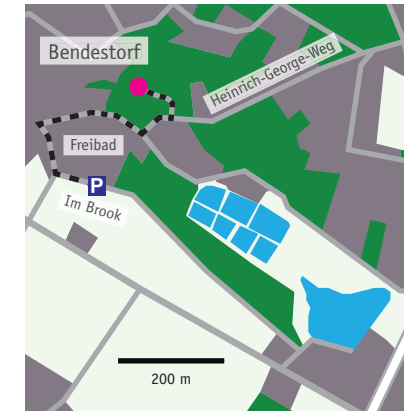
## 10 Binnendüne Bendestorf

Knorrige Kiefern, offener Sand und ein weiter Blick machen den Aufstieg zur sogenannten „Bendestorfer Binnendüne“ lohnenswert. Der Sand wurde durch Schmelzwässer der Eiszeiten hier am Rand des „Seeve-Urstromtals“ abgelagert. Der Eindruck einer Düne entsteht durch den fehlenden Mutterboden, offene Sandflächen und das Hangrelief. Ein einzigartiger Landschaftsausschnitt erwartet Sie!

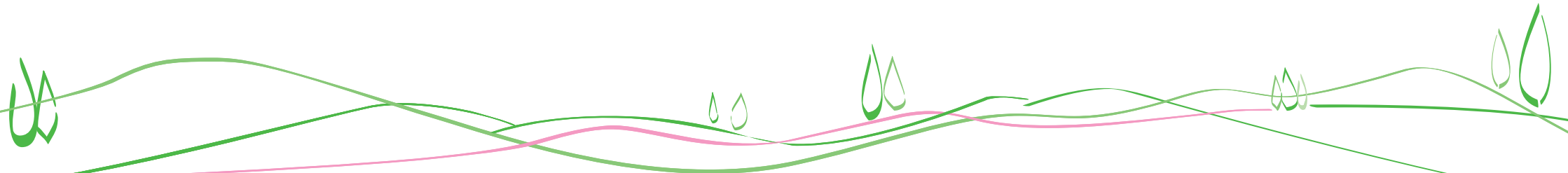


### Daten / Fakten

Die Kiefer (Pinus sylvestris) ist jedem Heidewanderer allgegenwärtig. Riesige Flächen wurden seit dem 19. Jahrhundert mit dieser anspruchslosen Baumart aufgeforstet. Eng in Reih und Glied gesetzt haben sich so oft monotone Stangenhölzer gleicher Altersklasse ausgebildet. Welch einen ästhetischen Gegensatz dazu bieten alte freistehende Kiefern mit ihrem so typischen schirmförmigen Wuchs, der schon so viele Heidemaler zu Gemälden motivierte.



Koordinate: N53.34020 E9.97567  
Lage: Bendestorf, Heinrich-George-Weg  
Parken: Im Brook (Freibad)







## 11 Dünen-Schäferhof



Am Schäferhof kann man Natur- und Kulturerlebnis hervorragend miteinander verbinden. In der Umgebung finden sich neben kleinen Heideflächen, Binnendünen, Mooren und Heideweihern immer wieder moderne Werke der Kunst-Landschaft Neuenkirchen. Entdecken sie Objekte mit Namen wie „Himmel und Erde“, „Aufgebäumter Stamm“ oder „Hörstein“. Mit etwas Glück können Sie auch den Schäfer mit seiner Heidschnuckenherde antreffen. Ein Naturlehrpfad und wechselnde Ausstellungen im Schäferhof ergänzen das Angebot.

### Daten / Fakten

Offene Sandflächen sind für viele heute selten gewordene Tier- und Pflanzenarten lebensnotwendig. Man findet sie meist nur in Binnendünenbereichen, wo sich eine häufig lückige Vegetation mit Silbergras, Seggen und weiteren sogenannten Pionierpflanzen bildet. Anfang des 19. Jahrhunderts gab es in der Lüneburger Heide viele Wehsandgebiete, die durch die Übernutzung der Landschaft entstanden sind. Heute finden wir solche Flächen meist nur in der Nähe von Schafställen, wo die Pflanzendecke durch den Tritt der Schafe offen gehalten wird.



Koordinate: N53.02079 E9.73327  
Lage: Neuenkirchen, Falshorner Str.  
Parken: Parkplatz vorhanden



## 12 Söhlbruch



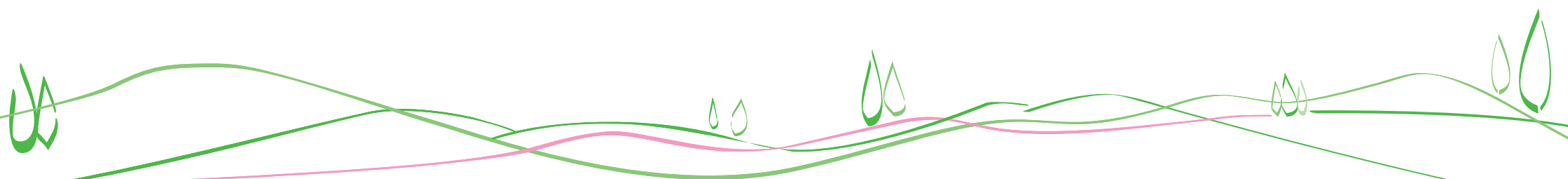
Wälder in sumpfigen Gebieten bezeichnet man als Bruchwälder. Das Naturschutzgebiet Söhlbruch bietet wunderbare Ausblicke in einen Erlenbruchwald, der von zahlreichen Quellwasserströmen durchzogen wird. Das austretende Wasser führt ständig feinen Sand mit sich, so dass ein spektakuläres Erosionstal entstanden ist. Entlang der Hänge kann man das Tal umwandern. An der Westseite führt der Weg hinab in den von Farnen und umgestürzten Bäumen urwaldartig geprägten Bruchwald.

### Daten / Fakten

Die Schwarzerle ist ein wahrer Anpassungskünstler an feuchte und nährstoffarme Standorte. Durch Luftkanäle in Holz und Wurzeln kann die Erle auch längere Zeit im Wasser stehen. Wurzelknöllchen, in denen Bakterien leben, ermöglichen es ihnen, Stickstoff direkt aus der Luft zu beziehen. Auch Birke, Himbeere und Faulbaum können in diesem feuchten Milieu noch gedeihen, ohne es aber ganz mit der spezialisierten Schwarzerle aufnehmen zu können.



Koordinate: N53.09047 E10.03357  
Lage: Hützel  
Parken nach StVO





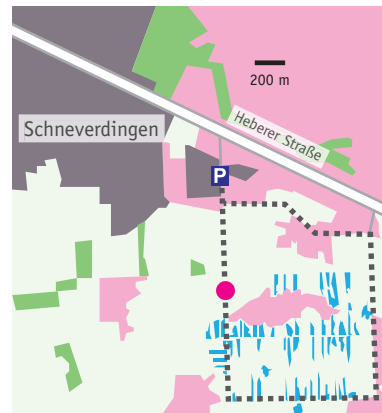
## 13 Pietzmoor



„O schaurig ist's übers Moor zu gehen“. Hier im Pietzmoor können Sie von sicheren Bohlenstegen aus ein Szenario erleben, das mit seinen abgestorbenen Bäumen und dunklen wassergefüllten Torfstichen unserer Vorstellung eines Moores zunächst entspricht. Doch ein natürliches Hochmoor haben Sie hier nicht vor Augen. Das Pietzmoor, so ursprünglich es auf den ersten Blick erscheinen mag, ist durch intensive Nutzung des Menschen stark verändert worden. Heute informiert ein Moorerlebnispfad über Geschichte und Bedeutung dieses Lebensraums.

### Daten / Fakten

Der Abbau von Torf hatte für die Heidebewohner eine große Bedeutung. In der bis ins 19. Jh. hinein fast baumlosen Heide war Holz knapp und daher wurde Torf zum Heizen und Kochen dringend benötigt. Um an den wertvollen Rohstoff zu gelangen, musste das Moor zunächst großräumig entwässert werden. Dank umfangreicher Wiedervernässungsmaßnahmen leben hier heute wieder viele moortypische Tier- und Pflanzenarten. Ob Wollgras, Sonnentau oder Krickente – es gibt immer etwas zu entdecken!



Koordinate: N53.09676 E9.81923  
Lage: Schneverdingen, Heberer Straße.  
Parken: Parkplatz; Bahnhof Schneverdingen ca. 2km



## 14 Melbecker Moor



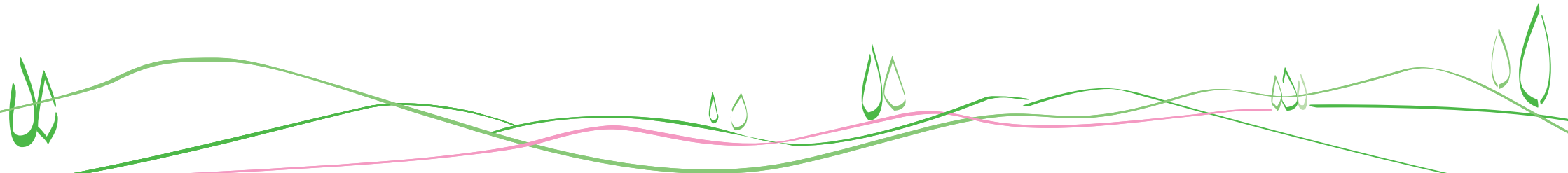
Das Große Moor in Melbeck hat eine ganz besondere Geschichte. Hier wurde Torf zur Befuerung der Saline in Lüneburg abgebaut. Heute sind nur noch zusammengesackte kleine Reste von Moorblöcken zu entdecken, die aber einen guten Eindruck von der einstigen Mächtigkeit des Hochmoores vermitteln. Weite Teile des Hochmoores wurden ab 1914 in Grünland umgewandelt und werden bis heute landwirtschaftlich genutzt.

### Daten / Fakten

Bereits im Mittelalter waren Städte wie Lüneburg auf Rohstofflieferungen aus der Umgebung angewiesen. Nachdem Holz als Energielieferant für Hausbrand, Brauereien, Ziegeleien und die Saline knapp und teuer geworden war, begann man nach Alternativen zu suchen. Torf spielte seit dem Ende des 18. Jahrhunderts eine bedeutende Rolle, allein die Saline verbrauchte jährlich eine halbe Million Kubikmeter. Mitte des 19. Jahrhunderts löste Steinkohle den Torf ab.



Koordinate: N53.16961 E10.40890  
Lage: Melbeck, Am Großen Moor  
Parken: nach StVO





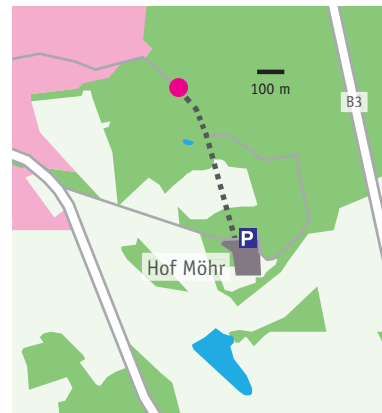
## 15 Möhrer Moor



Der Weg ins Möhrer Moor führt über den ehemaligen Heidebauernhof Möhr, heute Sitz der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz. In der Informationsstelle auf dem Hof erfahren Sie Interessantes über den Naturschutz in der Lüneburger Heide. Auf dem Naturlehrpfad „Uhlenstieg“ führt der Weg entlang eines Waldes mit alten Rotbuchen, Eichen und Hainbuchen bis zum kleinen Moorsteg, der einen trockenen Fußes durch das Möhrer Moor führt. Wer noch weiter möchte, gelangt auf der anderen Seite des Steges in die weite Osterheide mit zahlreichen Wanderwegen.

### Daten / Fakten

Das Möhrer Moor ist ein ganz besonderes Moor – ein sogenanntes Übergangsmoor in dem man sowohl hochmoortypische Pflanzenarten findet als auch Pflanzen, die von mineralreichem Grundwasser beeinflusst werden und den Niedermooren zuzuordnen sind. Ein Beispiel ist die Moorlilie, auch Beinbrech genannt, die hier im Juni in ihrer ganzen Pracht blüht und typisch für viele Heidemoore ist. Ihre gelben Blüten stehen in wunderbarem Kontrast zur hier ebenfalls blühenden Erica, der Glockenheide.



Koordinate: N53.10281 E9.84657  
Lage: Schneverdingen, Straße Heber-Schneverdingen, Naturschutzakademie Hof Möhr  
Parken: PKW-Parkplatz



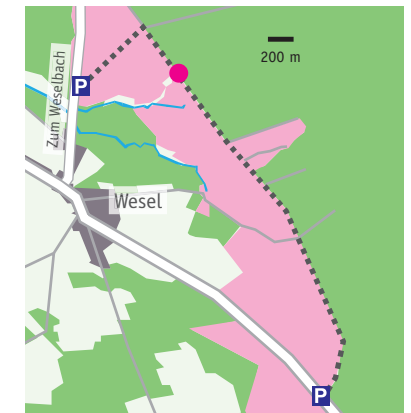
## 16 Weseler Heide

Die Weseler Heide bietet alles, was der Heidewanderer sich nur wünschen kann. Schafställe, Bienenzäune und weite Ausblicke über die Landschaft. Wenn hier im August und September die Besenheide (*Calluna vulgaris*) blüht, bietet sich dem Auge eine schier endlose lila-rosa Pracht. Die Imker haben die Bienenzäune mit ihren Körben und Kästen gefüllt und der begehrte Heidehonig wird von den fleißigen Bienen zusammengetragen. Wenn die Heide „honigt“, ist die Luft vom süßlichen Duft des Nektars regelrecht erfüllt.



### Daten / Fakten

An vielen Stellen in der Heide finden Sie maleirische reetgedeckte Bauten, die Schafställe. Sie hatten von jeher eine wichtige Bedeutung für den Heidebauern, da in ihnen ihr wichtigster Dünger gesammelt wurde, der Schafdung. Die Heidschnucken werden bis heute so gehütet, dass sie erst abends, wenn sie wieder im Stall sind, Zeit zum Verdauen haben. Diese Haltungweise trägt dazu bei, dass keine unerwünschten Nährstoffe in die Heide eingetragen werden. Auf dem nährstoffarmen Boden können kaum andere Pflanzen als das Heidekraut wachsen.



Koordinate: N53.23915 E9.93166 Lage: Wesel, Straße Wesel-Schierhorn, Zum Weselbach. Parken: PKW-Parkplatz



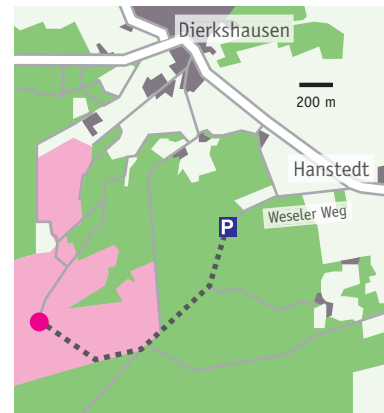
## 17 Töpsheide



Schon die Bezeichnung „Auf dem Töps“ lässt schließen, dass es sich um eine Hochfläche handelt. Tatsächlich ist die Töpsheide ca. 100 Meter über NN gelegen und ermöglicht bei klarem Wetter sogar einen Blick bis Hamburg-Blankenese. An den Rändern der Hochfläche finden sich teilweise tief eingeschnittene Erosionsrinnen, die eine abwechslungsreich strukturierte Heidelandschaft formen. Schafställe und Bienenzäune bereichern das heidetypische Landschaftsbild.

### Daten / Fakten

Heidehonig ist eine Spezialität der Region. Am Rande der Töpsheide kann man sogenannte Bienenzäune entdecken, die in früheren Zeiten den „Lüneburger Stülpern“ Schutz boten. Bei den Stülpern handelt es sich um Strohkörbe, in denen die Bienenvölker lebten. Noch heute werden diese vor allem dazu genutzt, den begehrten Scheiben- oder Wabenhonig zu gewinnen. Der Scheibenhonig wird mit dem Wachs der Waben verzehrt – probieren Sie es aus!



Koordinate: N53.25193 E9.96690  
Lage: Hanstedt, Weseler Weg  
Parken: kleiner Parkplatz



## 18 Rehrhofer Heide

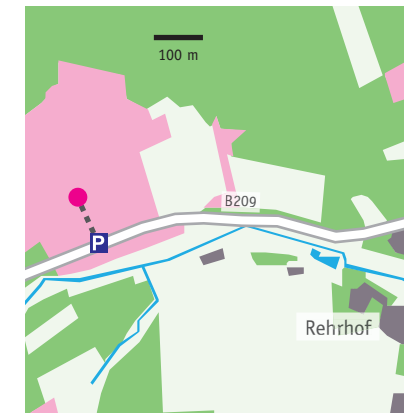


Die fast 40 ha große Rehrhofer Heide ist ein wahres Wacholderparadies. Ein großer Hain dieser Charakterpflanze erwartet Sie. Hier kann man auf kleinen Pfaden durch die Heide wandeln, der Heidelerche lauschen und metallisch schimmernde Laufkäfer über die Wege huschen sehen. An den sandigen Rändern der Wege kann man allerlei Gestein entdecken, das einstmals von den Eiszeiten hierher gebracht wurde – Feuersteine, Granite, Porphyre und mit etwas Glück gibt es sogar kleine Fossilien zu bestaunen.

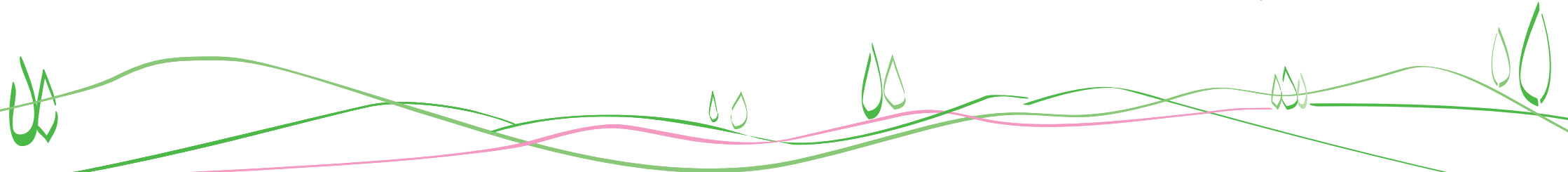


### Daten / Fakten

Der Wacholder ist das weltweit am weitesten verbreitete Gehölz überhaupt. Da sogar die Schnucken die stacheligen Blätter des Wacholders meiden, hat er auch in der Heide einen Konkurrenzvorteil. Die Inhaltsstoffe des Wacholders geben alkoholischen Getränken ihr Aroma, die Beeren werden in der Küche schwer verdaulichen Gerichten beigegeben, Forellen und Schinken über Wacholderholz geräuchert, gelten als Spezialität.



Koordinate: N53.09854 E10.12698  
Lage: Parkbucht direkt an B 209 Höhe Rehrhof bei Amelinghausen. Parken: Parkplatz





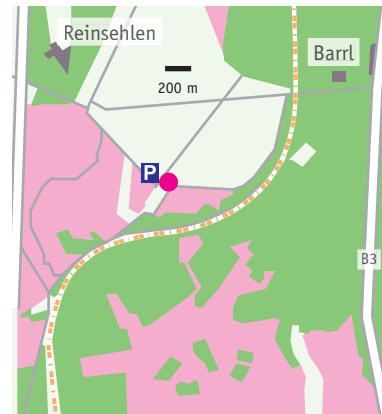
## 19 Magerrasen Camp Reinsehen



Das Camp Reinsehen ist ein Stückchen Erde mit bewegter Geschichte. 1938 als Militärflughafen gegründet, entstand nach dem 2. Weltkrieg ein großes Flüchtlingslager, bevor die Britische Rheinarmee hier ihr Hauptquartier für militärische Übungen in der Heide aufschlug. Heute hat eine friedliche Nutzung Einzug gehalten. Wandern Sie entlang des größten Sandmagerrasens in Norddeutschland, treffen Sie mit etwas Glück auf den Schäfer mit seiner Herde und bewundern Sie Landschaftskunstwerke wie die Knickpyramide, geheimnisvolle Bänke und ein Lavendellabyrinth.

### Daten / Fakten

Sandmagerrasen gehören, genau wie die Heide, zu den gesetzlich geschützten Biotopen nach §30 Bundesnaturschutzgesetz. In der Brut- und Setzzeit von einschließlich April bis Juli besteht die Verpflichtung, auf den Wegen zu bleiben. Seltene Pflanzen wie die Heidenelke, das Kleine Filzkraut oder das Silbergras, die sich an Nährstoffarmut und starke Temperaturschwankungen angepasst haben, sind hier zu finden.



Koordinate: N53.14482 E9.82109  
Lage: Camp Reinsehen bei Schneverdingen  
Parken: Parkplatz



## 20 Schwindequelle

Die Schwindequelle ist mit 60 Litern pro Sekunde nach der Rhumequelle im Harz die zweitwasserreichste Quelle Niedersachsens und steht seit 1936 unter Naturschutz. An einem gut zugänglichen Quelltopf kann man wunderbar sehen, wie das Wasser von unten her aus dem sandigen Grund gedrückt wird, dabei regelrechte Sandfontänen aufwirbelt und rötliche Eisenoxide sowie türkisfarbige Manganoxide ablagert. Das Quellwasser hat eine Temperatur von ca. 9 Grad Celsius.

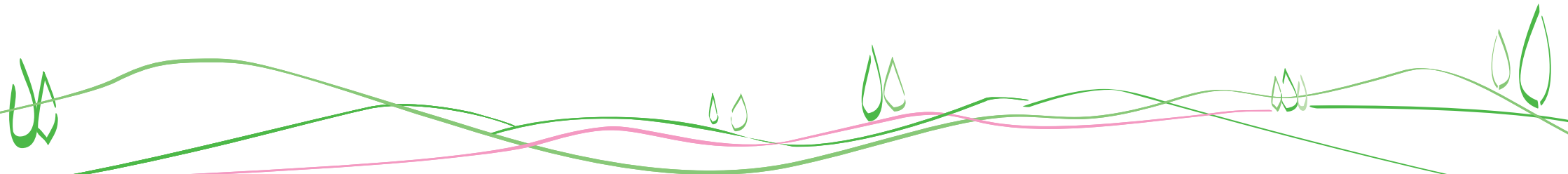


### Daten / Fakten

Naturnahe Quellbereiche gehören nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz zu den gesetzlich geschützten Biotopen. In der Lüneburger Heide sind es meist Sickerquellen, wie sie wenige Meter nördlich dieses Quelltopfes zu sehen sind. Das Regenwasser wird von den sandigen Böden der eiszeitlichen Endmoränen gut aufgenommen und tritt an deren Fuß, dort wo es auf wasserführende Schichten trifft, wieder zu Tage. Wer Lust auf Mehr hat, startet von hier aus zu einer kleinen Wanderung durch die Schwindebecker Heide.



Koordinate: N53.13199 E10.11182  
Lage: Soderstorf, OT Schwindebeck, Zur Schwindequelle. Parken: Parkplatz





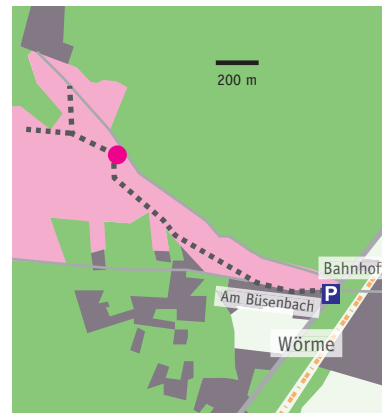
## 21 Büsenbachtal



Das Büsenbachtal bietet eine abwechslungsreiche Heidelandschaft mit vielen Sehenswürdigkeiten. Im Laufe einer kleinen Wanderung können Sie den Pferdekopf besteigen und eine schöne Aussicht genießen, die „Krumme Birke“ bestaunen und erleben, wie der Bach im Untergrund verschwindet. Übrigens ist das Büsenbachtal gut mit der Bahn zu erreichen, bietet viele Picknickmöglichkeiten und ist besonders geeignet für einen Ausflug mit Kindern.

### Daten / Fakten

In der Lüneburger Heide gibt es zahlreiche sogenannte „Bachschwinden“. Dort, wo undurchlässige Schichten im Untergrund das Wasser am Versickern hindern, fließt der Bach oberirdisch. Diese wasserführenden Schichten können aus Lehm, Ton oder Ortstein gebildet werden. Doch sobald diese Schichten durch lockeren Sand abgelöst werden, versickert das Wasser. Der Büsenbach verschwindet in Höhe des Parkplatzes. 400 m weiter östlich hinter der Bahnlinie tritt das Büsenbachwasser dann wieder an die Oberfläche und fließt in die Seeve.



Koordinate: N53.27356 E9.84488  
Lage: Handeloh, OT Wörme, Am Büsenbach  
Nahverkehr: Bahnlinie Buchholz-Soltau, Station Büsenbachtal. Parken: PKW- Parkplatz



## 22 Lopau

Hier, am Rande des Truppenübungsplatzes Munster-Nord, bietet sich dem Wanderer ein wahres Idyll – das Tal der Lopau. Naturnahe Bachabschnitte mit Quellen und Erlenbruchwäldern finden sich hier ebenso wie stille Teichanlagen mit altem Baumbestand. Vom Zielort aus kann man mehreren gut beschilderten Wanderwegen folgen, die einen oft nah entlang des Baches durch die Natur führen. An wenigen Tagen im Jahr ist der Bereich der Teiche im südlichen Lopautal militärischer Sicherheitsbereich und daher teilweise nicht zugänglich. Das nördliche Lopautal ist ab Parkplatz ständig zu begehen. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort.



### Daten / Fakten

Truppenübungsplätze sind heute oft Lebensraum vieler, in der intensiv genutzten Kulturlandschaft verdrängter, Pflanzen- und Tierarten und damit von großer Bedeutung für den Naturschutz. Oft finden sich große von Straßen unzerschnittene Lebensräume, die von extremer Nährstoffarmut und dynamischen Naturprozessen geprägt sind. Unregulierte Fließgewässer, Wald in allen Entwicklungsstadien, offene Moor- und Heidebiotope geben Arten wie Schwarzstorch, Birkhuhn und Rothirsch noch Raum zum Leben.



Koordinate: N53.05564 E10.20546  
Lage: Zufahrt nach Lopau nur über Wulfsode, Lopauer Str. Parken: PKW Parkplatz



## 23 Schmale Aue



Die „Schmale Aue“ ist ein typischer Heidebach. Klares kühles Wasser, beschattet von Erlen, besiedelt von Forellen und Bachneunaugen. Wandeln Sie einmal entlang des Baches und stecken sie ihre Füße ins kühle Nass – hier ist ein geeigneter Platz für ein erfrischendes Sommerpicknick. Folgen Sie dem Weg Richtung Straße, so treffen Sie auf ein weiteres „Naturwunder“ – eine Rotbuche und eine Tanne haben sich zu einem Zwillingbaum zusammengefügt, der in der Region als das „Ehepaar“ bekannt ist und auf dem Wappen von Nindorf verewigt ist.

### Daten / Fakten

Gewässer wie die „Schmale Aue“ haben heute eine große Bedeutung für den Naturschutz und sind in bestimmten Abschnitten durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU als sogenannte FFH-Gebiete besonders geschützt. Hier leben selten gewordene Tiere wie das Bachneunauge. Neunaugen sehen aalartig aus, sind jedoch keine Fische, sondern sogenannte Rundmäuler. Ihnen fehlen Knochen, Rippen und Kiefer. Mit etwas Glück kann man sie von der Brücke aus im Frühjahr den Bach nach oben ziehen sehen.



Koordinate: N53.22809 E10.01840  
Lage: zwischen Nindorf und Schätzendorf  
Parken: nach StVO



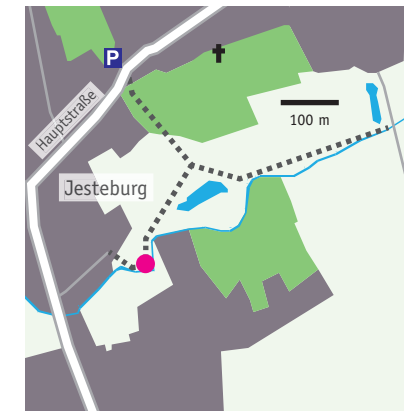
## 24 Seeve

Die Seeve entspringt zwischen Handeloh und Undeloh und mündet, nachdem sie sich 40 km durch die Geest geschlängelt hat, in die Elbe. Hier bei Jesteburg kann man dem Lauf der Seeve ein wenig folgen und erhält von kleinen Brücken aus gute Einblicke in den Lebensraum Heidebach. Mit etwas Glück können sie sogar den Ruf des Eisvogels vernehmen oder einen Blick auf sein exotisch blaues Gefieder werfen, wenn er dicht über das Wasser fliegt.

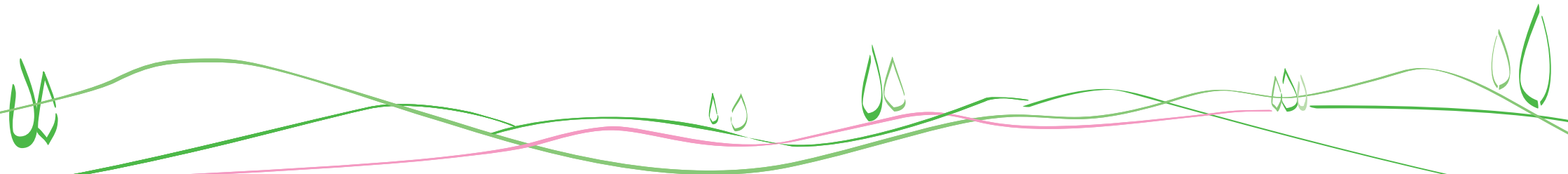


### Daten / Fakten

Klares, kühles und sauerstoffreiches Wasser ist für Fischarten wie Äsche, Bach- und Meerforelle lebensnotwendig. Und kühl ist die Seeve: Mit einer Durchschnittstemperatur von 6 – 8°C gilt sie als Norddeutschlands kältester Fluss. Die Seeve ist mit ihrem mäandrierenden Lauf, dem Wechsel von Gleit- und Prallhang und einem sandig-kiesigen, teils grobsteinigen Gewässergrund sowie der Beschattung durch Ufervegetation ein typischer naturnaher, sommerkalter Geestbach.



Koordinate: N53.30523 E9.95558  
Lage: Jesteburg, Hauptstraße  
Parken: PKW-Parkplatz





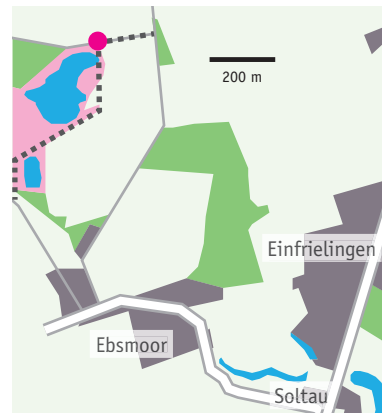
## 25 Ahlftener Flatt



Das Ahlftener Flatt ist ein Heideweiher, der sich in einer Windausblungsmulde aus der letzten Eiszeit gebildet hat. Heideweiher sind flache Stillgewässer, die förmlich dazu einladen, einmal die Schuhe auszuziehen und die Füße im kühlen Nass zu baden. Ein Spaziergang am Ahlftener Flatt lohnt sich jedoch auch zu kühleren Jahreszeiten. Laubfärbung, Schnee oder frisches Frühlingsgrün bieten ein stets faszinierendes Bild, und Vogelbeobachter können mit etwas Glück sogar seltene Wasservögel entdecken.

### Daten / Fakten

Heideweiher sind nährstoffarm. Sie verfügen über eine spezifische, an Nährstoffarmut angepasste Vegetation. Wichtig ist für viele dieser oft seltenen Pflanzenarten, dass der sandige Untergrund erhalten bleibt. Sobald sich eine Schlammschicht bildet, werden Arten wie der Strandling, die Vielstengelige Sumpfbirse oder die vom Aussterben bedrohte Wasser-Lobelia verdrängt. Damit das nicht passiert, muss dafür Sorge getragen werden, dass nicht zu viele Nährstoffe ins Gewässer geraten.



Koordinate: N53.00931 E9.82928  
Lage: Soltau, Ebsmoor  
Parken: nach StVO



## 26 Paaschberg

Vom Aussichtsturm auf dem Paaschberg in Salzhausen hat man einen herrlichen Blick über die Landschaft. Hier am Rand der sogenannten Geest kann man den Blick hinein in das Luhetal schweifen lassen, das weiter nördlich in die Winsener Marsch übergeht. Auch die alte Kirche von Salzhausen kann man entdecken – und ihr vielleicht nach der Turmbesteigung noch einen kleinen Besuch abstatten. Achten Sie auch auf die Kunstwerke im Umfeld des Turms – es lohnt sich!

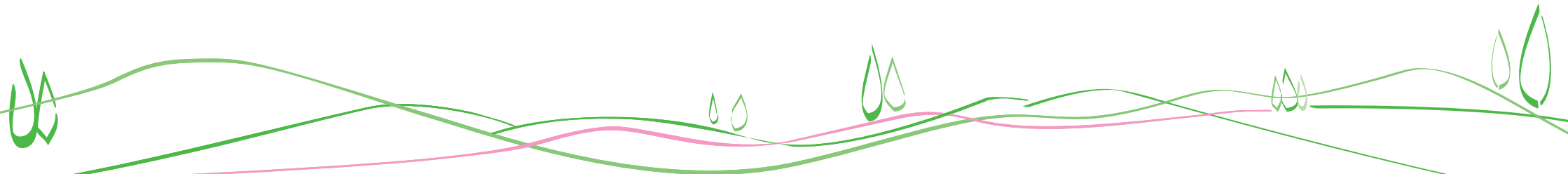


### Daten / Fakten

„Geest und Marsch“ zwei Begriffe wie „Feuer und Wasser“. Früher war die Geest der Inbegriff für kärgliches Wirtschaften auf sandigen Böden, während die Marsch für Fruchtbarkeit und Wohlstand stand. Kein Wunder, so sind doch die feine Fruchtbarkeit garantierenden Bodenpartikel durch eiszeitliche Winde und Wasserströme ausgeweht und hinabgeschwemmt worden in die Marsch, wo sie bis heute grüne Wiesen und gute Ernten garantieren.



Koordinate: N53.22149 E10.17289  
Lage: Salzhausen, Am Paaschberg  
Parken: PKW-Parkplatz







## 27 Borsteler Schweiz



Warum die Borsteler Kuhlen auch als Borsteler Schweiz bezeichnet werden, erschließt sich spätestens dann, wenn man nach dem Aufstieg aus dem Brunautal den Aussichtspunkt erreicht. Ein herrlicher Punkt zum Verweilen bietet sich hier an. Nehmen Sie Platz auf der Bank und lassen Sie den Blick über das kleine Heidetal vor Ihren Augen schweifen. Bei guter Sicht können Sie in der Ferne den Bispinger Kirchturm erspähen. Bereits im 19. Jahrhundert entdeckten Heidemaler wie Eugen Bracht dieses Gebiet als Kulisse für ihre Gemälde.



## 28 Brunsberg

Mit 129 m Höhe erhebt sich der Brunsberg über Wald und Heide. Kaum ein anderer Punkt in der Lüneburger Heide bietet ein derartiges 360 Grad Heide-Panorama – der Aufstieg lohnt sich. Besonders empfehlenswert ist die Route durch die wildromantische Höllenschlucht, die auch an heißen Sommertagen viel Schatten bietet. Übrigens gehört der Brunsberg auch zu den Naturwundern, die gut mit der Bahn erreichbar sind – ab Bahnhof Sprötze beginnt der Aufstieg.



### Daten / Fakten

Das hügelige Relief dieser Landschaft ist durch die Gletscher der Eiszeiten entstanden, die Heideflächen durch das Wirtschaften der Heidebauern in vergangenen Zeiten. Der letzte Heideschäfer wirkte hier bis 1951, der Schafstall wurde 1953 abgerissen. Ohne Schafbeweidung wachsen die Heideflächen immer wieder zu, so dass die Gehölze regelmäßig durch Landschaftspflegemaßnahmen entfernt werden müssen.



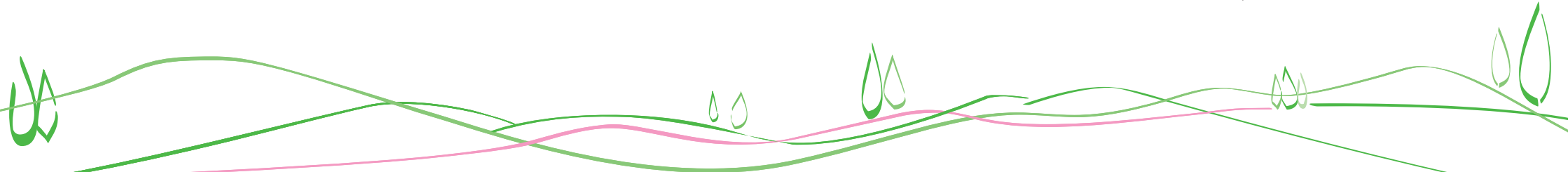
Koordinate: N53.10626 E10.00953  
Lage: Bispingen, OT Borstel in der Kuhle  
Parken: nach StVO

### Daten / Fakten

Die Landschaft rund um den Berg wird von der Besenheide (*vCalluna vulgaris*) geprägt. Ohne menschliche Nutzung oder Pflege würde sich durch den Samenflug von Birken- und Kiefern schnell wieder Wald entwickeln. Im Naturschutzgebiet Brunsberg wird Heide heute gemäht, geplaggt und durch Schafe beweidet und so in ihrer historisch gewachsenen Eigenart und Schönheit bewahrt.



Koordinate: N53.30037 E9.83206 Lage:  
Straße Sprötze nach Holm-Seppensen,  
Lohbergenweg. Parken: Parkplatz, Bahnhof  
Sprötze ca. 2,5 km





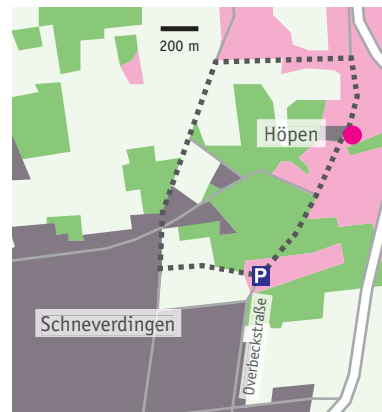
## 29 Höpen



Der Höpen liegt auf einer eiszeitlichen Erhebung, die eine Höhe von bis zu 119 Metern über NN erreicht. Bei klarem Wetter hat man von hier aus einen hervorragenden Fernblick, der bis zum Wilseder Berg reicht. Viele kleine „Natur- und Kulturwunder“ machen einen Besuch des Höpens lohnenswert. Eine attraktive Heide-landschaft mit Heidschnuckenherde, ein Heidebauernerlebnispfad, alte Bäume und ein sortenreicher Heidegarten erwarten Sie.

### Daten / Fakten

Die Besenheide (*Calluna vulgaris*) prägt die weiten sandigen Heideflächen der Region und blüht von August bis September. Daneben ist die Glockenheide (*Erica tetralix*) vor allem in feuchteren Bereichen heimisch. Im Heidegarten werden weitere wilde europäische Heidearten wie die Schneeheide oder die Cornwall-Heide präsentiert. Im Vordergrund stehen aber bis zu 130 daraus gezüchtete gärtnerisch genutzte Sorten.



Koordinate: N53.13542 E9.80302  
Lage: Schneverdingen, Overbeckstraße  
Parken: Parkplatz am Heidegarten



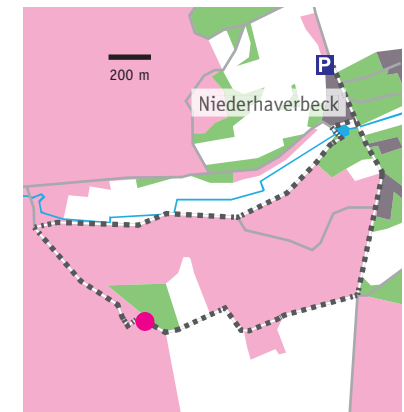
## 30 Surhorn

Welch eine Aussicht, welch ein Tal. Genießen Sie den weiten Blick über das Quellgebiet der Wümme. Übrigens ließ sich in dieser traumhaften Lage vor ca. 100 Jahren die Aussteigerin Dorothea Möller-Guttman nieder. Sie lebte in einer kleinen, längst zerstörten Hütte, schrieb unter dem Pseudonym „Haidefrau“ Gedichte und ging aufgrund ihrer Heilkunst mit Pflanzen als Wümm-Mudder in die Geschichte ein. Auch dem Heideförderer und Mäzen Alfred Toepfer ist an dieser Stelle ein Gedenkstein gesetzt.



### Daten / Fakten

Der Endmoränenzug, auf dem Sie stehen, bildet eine Wasserscheide. Die Wümme fließt Richtung Westen über Rotenburg und das Künstlerdorf Fischerhude der Weser zu. In Richtung Osten erkennen Sie grüne Wiesen. Das Wasser aus diesem Gebiet fließt Richtung Osten über Brunau, Luhe und Ilmenau zur Elbe. Nehmen Sie sich Zeit – unten im Tal gibt es fast immer etwas zu entdecken. Mit etwas Glück sind Brachvögel, Kraniche, Rehe oder andere Wildtiere zu beobachten.



Koordinate: N53.14135 E9.89678  
Lage: Niederhaverbeck  
Parken: Parkplatz



## 31 Totengrund



Welch ein Ausblick! Mit dem Totengrund liegt nun wohl eines der schönsten und berühmtesten Heidetäler vor Ihnen. Kein Wunder also, dass hier die ersten Heideflächen für den Naturschutz erworben wurden, um sie der Nachwelt zu erhalten. Bereits 1906 gelang es dem Heidepastor Bode einen Mäzen zu finden, der dieses Heidetal für die Nachwelt rettete. Der Münsteraner Professor Thomsen kaufte die Flächen, die kurz vor der Aufforstung standen und an den Hängen mit Ferienhäusern bebaut werden sollten.



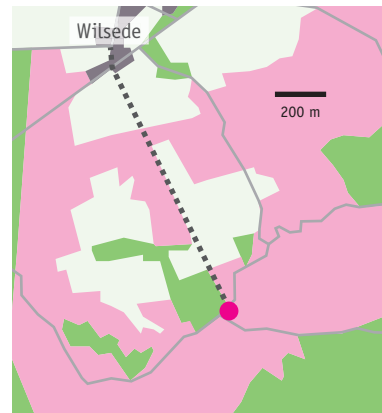
## 32 Wilseder Berg



Am Wilseder Berg inmitten des Naturschutzgebietes Lüneburger Heide liegt Ihnen die Heidelandschaft regelrecht zu Füßen. Mit 169 Metern bildet er die höchste Erhebung im nordwestdeutschen Tiefland. Bei klarer Sicht können Sie bis zum 40 km entfernten Hamburg blicken. Kein Wunder also, dass der berühmte Mathematiker Carl-Friedrich Gauß (1788-1855) auch den Wilseder Berg im Zuge seiner Vermessung des Königreiches Hannover genutzt und hier einen trigonometrischen Messpunkt gesetzt hat.

### Daten / Fakten

Beim traumhaften Blick über das Tal dürfen Sie mitspekulieren, ob der Name „Totengrund“ daher rührt, dass die Wilseder Bauern einst ihre Toten durch das Tal zum Friedhof nach Bispingen getragen haben sollen oder ob der Name schlichtweg darauf zurückzuführen ist, dass der Boden so arm und trocken war, dass er wirtschaftlich nichts abwarf.



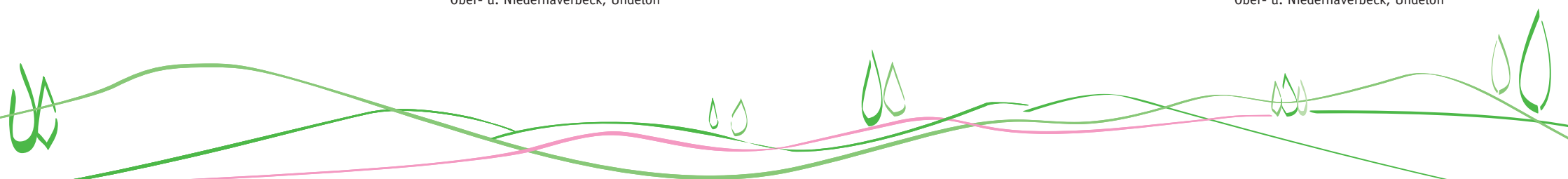
Koordinate: N53.15487 E9.96781 Lage: bei Wilsede (für PKW gesperrt). Parken: Parkplätze in Döhle, Volkwardingen, Ober- u. Niederhaverbeck, Undeloh

### Daten / Fakten

Der Wilseder Berg ist die höchste Erhebung einer Endmoräne. Hier haben die mächtigen Gletscher der Saale-Eiszeit vor ca. 200.000 Jahren quasi wie riesige Bulldozer Sand, Geröll und Felsen vor sich hergeschoben. Als der Vorstoß des Gletschers endete, blieben diese Materialien hier liegen. Große Findlinge und kleine Feldsteine, die das Eis bereits in Skandinavien mit sich riss, liegen überall im Gelände verstreut und unterstreichen den Charakter einer von der Eiszeit geprägten Landschaft.



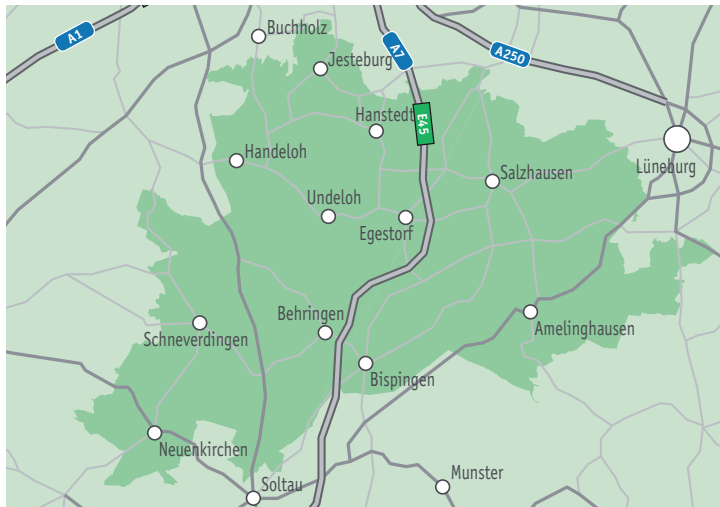
Koordinate: N53.16762 E9.93977 Lage: bei Wilsede (für PKW gesperrt). Parken: Parkplätze in Döhle, Volkwardingen, Ober- u. Niederhaverbeck, Undeloh



## Unsere Naturpark-Informationsstellen

Unsere Naturpark-Informationsstellen sind ihre kompetenten Ansprechpartner vor Ort im Naturpark Lüneburger Heide. Hier gibt es noch viele weitere Informationen. Sprechen Sie uns gerne an:

Amelinghausen	Marktstraße 1	04132   92 09 43
Behringen	Mühlenstraße 2	05194   830
Bispingen	Borsteler Straße 6	05194   39 85 0
Buchholz	Kirchenstraße 6	04181   28 28 10
Egestorf	Im Sande 1	04175   15 16
Handeloh	Am Markt 1	04188   89 10 11
Hanstedt	Am Steinberg 2	04184   525
Jesteburg	Hauptstrasse 66	04183   53 63
Lüneburg	Rathhaus/Am Markt	0800   220 50 05
Munster	Veestherrnweg 5	05192   89 98 10
Neuenkirchen	Kirchstraße 9	05195   51 39
Salzhausen	Rathausstraße 1	04172   90 99 15
Schneverdingen	Rathauspassage 18	05193   93 80 0
Soltau	Am Alten Stadtgraben 3	05191   82 82 82
Undeloh	Zur Dorfeiche 27	04189   333



## Impressum

Naturparkregion Lüneburger Heide e.V.

Schlossplatz 6

21423 Winsen (Luhe)

E-Mail [info@naturpark-lueneburger-heide.de](mailto:info@naturpark-lueneburger-heide.de)

Web [www.naturpark-lueneburger-heide.de](http://www.naturpark-lueneburger-heide.de)

### Vertretungsberechtigter Vorstand

Hans-Heinrich Höper, Vorsitzender

Helma Spöring, stellvertretende Vorsitzende

Jürgen Krumböhrer, stellvertretender Vorsitzender

Registergericht: Amtsgericht Lüneburg

Registernummer: VR 200087

### Konzept

Brockmann-Rother GbR

Am Lütten Stimbeck 15

29646 Bispingen

### Fotografie

Jan Brockmann – [www.Heide-Ranger.de](http://www.Heide-Ranger.de)

Torsten Beuster (S. 23 o., Rückseite u.)

### Gestaltung und Umsetzung

4udesign

Hans-Eidig-Strasse 4

29646 Bispingen

E-Mail [info@4udesign.de](mailto:info@4udesign.de)

Web [www.4udesign.de](http://www.4udesign.de)



### Natur erleben

Erfahren Sie mehr über Naturerlebnisse in der Lüneburger Heide unter:

[www.natur-erleben.niedersachsen.de](http://www.natur-erleben.niedersachsen.de)



Natur erleben in  
**Niedersachsen**



EUROPAISCHE UNION  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

